

# Informationen zum Bundesfreiwilligendienst TA 12.04.13

Michael Panse, Generationen-Beauftragter in Thüringen, hielt einen Vortrag im Sprachgymnasium. Für Auslandsdienst selbst Träger suchen

VON KLAUS-DIETER SIMMEN

**Schnepfenthal.** Bufdi klingt nicht wirklich spannend. Aber der Bundesfreiwilligendienst ist es. Davon ist Michael Panse überzeugt. Der Thüringen-Beauftragte für das Zusammenleben der Generationen kann das mit Zahlen belegen: Hier gebe es mehr als 2300 Menschen, die sich in dem Projekt einsetzen.

Das erstaunte dann auch die Schüler der 11. Klasse der Salzmannschule in Schnepfenthal. Sie informierten sich am Mittwoch im Rahmen eines Projekt-tages über den Bundesfreiwilligendienst.

Noch vor Jahresfrist musste an gleicher Stelle ein Vertreter des Thüringer Sozialministeriums eifrig die Werbetrommel für das Projekt rühren. Bufdi lief nur zögernd an. „Die Zeiten sind inzwischen vorbei. Wer sich im Herbst als Bufdi enga-

gieren will“, sagt Panse, „der muss sich jetzt kümmern.“

Der Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur für junge Leute interessant. „Ebenso finden ältere Menschen, die im Ruhestand nach einer sinnvollen Beschäftigung suchen, vielfältige Möglichkeiten“, sagt Panse.

---

**Nordhäuser ist mit 82 der älteste Bufdi**

---

Dass Thüringen glänzt, beweist ein 82-Jähriger aus Nordhausen: Er ist bundesweit der älteste Bufdi. Mit 77 Jahren steht ihm eine Frau aus Sonneberg nicht viel nach.

Für die jungen Leute ist der Bundesfreiwilligendienst eine Chance, sich für ein Jahr sinnvoll zu beschäftigen – beispielsweise, um sich darüber klar zu werden, welchen beruflichen

Weg sie einschlagen wollen oder um die Zeit bis zum Studienbeginn zu nutzen. Und dabei gibt es noch ein Taschengeld von 349 Euro im Monat. Außerdem würden Weiterbildungen finanziert. Wer in einem Sportverein tätig sei, könne dort seinen Trainerschein machen.

Die Schüler des Sprachgymnasiums interessierten sich logischerweise für Bufdi-Einsätze im Ausland. Naturgemäß sind die Angebote hier dünn gesät. Deshalb riet der Generationenbeauftragte den Elftklässlern, sich in diesem Falle selbst nach einem Träger umzusehen.

Über den Vortrag zum Bundesfreiwilligendienst kam das Gespräch auf die demografische Entwicklung in Thüringen. Die Gymnasiasten waren interessiert, der Generationen-Beauftragte in seinem Element. Patentrezepte gebe es dabei allerdings nicht.



Michael Panse, Thüringer Beauftragter für Generationen, mit Gespräch mit Schülern der Salzmannschule Schnepfenthal.  
Foto: Klaus-Dieter Simmen